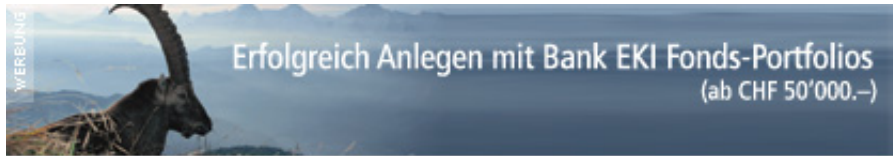


Montag, 18. April 2011

# Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Beach-Volleyball | 29. Juli 2005

## Elite und Promis im Sand von Brienzwiler World Tour-Spielerin Karin Trüssel am 14. August am 4-Länder-Turnier

**Karin Trüssel und Nadia Erni sind das zweitbeste Schweizer Damenteam im Beach Volleyball. Zwischen den Turnieren der World Tour steht am 14. August das 4-Länder-Turnier im Sand von Brienzwiler auf ihrem Programm. Karin Trüssel gab dieser Zeitung Auskunft über die laufende Saison und das Heimspiel in Brienzwiler.**

**Heidi Schwaiger: Die letzten beiden Saisons waren Sie und Nadia Erni teilweise verletzt und konnten nicht die volle Leistung bringen. Wie läuft die Saison 2005 bisher für Sie?**

**Karin Trüssel:** Wir hatten einen guten Start auf der World Tour. Unser Ziel ist, jedesmal unter die Top 32 zu kommen. Letztes Jahr waren wir zwei Mal drin. Dieses Jahr sind wir bei bisher acht Spielen fünf Mal ins Hauptfeld gekommen, bei den Women's Open im Mai in Shanghai sogar auf Rang 13. Unsere Leistung ist zwar besser als letztes Jahr, aber nicht ganz befriedigend.

**Können Sie und Nadia Erni von der neuen Trainerin profitieren?**

Ja, Gracie Santana-Bäni hat mit uns viel gearbeitet. Die Trainings waren sehr gut, da wir konkret an Sachen arbeiten konnten. Im Moment reisen wir sehr viel, wegen der World Tour, da ist sie leider nicht dabei. Da merken wir, dass uns das Training fehlt. Wir nehmen deshalb unsere Spiele auf Video auf, um damit später mit Gracie zusammen die Trainings vorzubereiten.

**Sie bezeichnen sich selbst als Semi-Profi. Was fehlt zum Voll-Profi?**

Nadia und ich arbeiten beide Teilzeit als Lehrerinnen ausserhalb der Beach-Volley-Saison. Wir haben zwar Sponsoren, aber das deckt nicht alles. Deshalb kann auch unsere Trainerin nicht immer mitkommen. Vollprofi zu sein, wäre schon mein Wunsch. Doch das ist von den Resultaten abhängig. Als Profi kann man sich voll auf den Sport konzentrieren. Bei Nadia und mir laufen viele Dinge nebenher.

**Vorher meinten Sie, nicht ganz mit den Resultaten zufrieden zu sein. Warum und woran liegt's?**

Sicher haben wir uns verbessert. Doch es ist ärgerlich, wenn du an ein Turnier gehst und hast gute Chancen und du nutzt sie nicht. Das ist negativ. Bei den drei Spielen, bei denen wir nicht qualifiziert wurden, hätten wir Chancen gehabt. Manchmal trifft man auf Teams, da muss man alles geben. Manchmal hat man ein leichtes Spiel. Dann zu verlieren, macht unzufrieden. Der Grund dafür ist meist Nervosität oder die Tagesform.

**Am Sonntag, 14. August wird zum 4. Mal das 4-Länder-Turnier in Brienzwiler ausgetragen, bei dem Sie und Nadia massgeblich beteiligt sind. Inwiefern?**

Nadia und ich sind im OK, wir haben regelmässig Sitzungen in Brienzwiler. Ich lade die Teams ein, die kennen wir, zum Teil sind es Freundinnen von uns. Ich stelle den Teams die Infos zur Verfügung. Nadia bereitet die Betreuung vor Ort vor.

**Auf welche Gegner treffen Sie und Nadia Erni heuer?**

Dieses Jahr läuft das Turnier über die CEV, also den europäischen Verband, da die Gebühren des internationalen Verbandes FIVB für uns nach der Erhöhung zu teuer sind. Deshalb sind heuer mit Bulgarien, Deutschland und Spanien nur Teams aus Europa dabei. Die Schwestern aus Bulgarien sind Vollprofis, also Favoriten. Die Teams aus Spanien und Deutschland sind neu beziehungsweise recht jung. Daneben werden wir ein Prominentenspiel durchführen. Nadia und ich spielen drei gegen drei zusammen mit Airbäg-Sänger Marc Trauffer, Stefan Regez, Chefredaktor Jungfrauzeitung, Tanja Frieden, Profi-Snowboarderin und einer Schweizer Miss; welche, steht noch nicht fest. Das Promispiel ist als Ersatz für die Beachparty gedacht, für die Zuschauer wird das sicher interessant.

**Welchen Stellenwert hat das Turnier in Brienzwiler für Sie persönlich?**

Es ist wichtig, aber in einer anderen Kategorie. Für mich steht im Vordergrund, meinen Sport jedes Jahr in Brienz zeigen zu können. Ich möchte auch die Jungen animieren, etwas zu machen. Leider kann ich mich wegen dem organisatorischen Aufwand nicht so vorbereiten wie auf andere Spiele. Priorität genießt bei dem Turnier sicherlich die Leistung, doch der soziale Aspekt ist genauso wichtig. Und der Fun-Faktor darf nicht zu kurz kommen.

**ARTIKELINFO**

Artikel Nr. 57352  
2.08.2005, 19.00 Uhr  
Autor/in: Heidi Schwaiger  
Seitenaufrufe: 4

© 2001 - 2011 by Jungfrau Zeitung